

Staatssekretär besichtigt Lücke im Wupperradweg

Seit Jahren warten Radfahrer auf 600 Meter Radweg zwischen Kastanienallee und Tierheim in Opladen. Nun könnte NRW-Staatssekretär Viktor Haase Bewegung in die Sache bringen. Zur Trampelpfadbesichtigung war er jedenfalls schon mal da.

OPLADEN |(LH) 600 Meter fehlen bis zum Fahrradglück an der Wupper in Opladen. Wer von der Kastanienallee Richtung Mühlengraben will, muss entweder den Trampelpfad nehmen oder über die Bonner Straße. Bisher scheiterte der Lückenschluss daran, dass „der Weg bis zum Tierheim Leverkusen im Landschaftsschutzgebiet und entlang eines Deiches liegt“ und damit schwierige rechtliche Rahmenbedingungen verbunden seien, erinnert die Stadt. Nun kam Viktor Haase, Staatssekretär im NRW-Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr, zum Ortstermin. Er könnte Bewegung in die Sache bringen.

Im Mobilitätskonzept 2030+ ist die Radwegeführung zwischen Kastanienallee und Tierheim als Radhauptverbindung vorgesehen. Der Bau der fehlenden 600 Meter „ist aktuell wegen Regelungen in der Deichschutzverordnung nicht möglich. Um den Bau umsetzen zu können, muss in diesem Bereich an der Wupper final geklärt werden, in welchem rechtlichen Kontext sich der dort liegende Hochwasserschutz künftig bewegen wird“, sagt Stadtsprecherin Heike Fritsch.

Beim Ortstermin zeigten Umweltdezernent Alexander Lünenbach, Wulf Riedel (TBL) und Dörte Hedden, (Fachbereichs Umwelt) dem Staatssekretär die „Lücke“. Deren Schluss „hat für die Stadt Leverkusen höchste Priorität“, betonte Lünenbach. Haase bot Hilfe bei der Klärung „der zukünftigen wasserrechtlichen Bewertung des Uferbereiches“ an. Er will prüfen lassen, ob der Deich an der Wupper ein „Schein-Deiche“ ohne Nutzfunktion ist oder einer mit Funktion.